

Erledigte Stipendien an der Ackerbauschule in Laibach.

An den Ackerbauschulen in Krain sind für den ersten Jahrgang derselben in Laibach vier Stipendien für junge Bauernsöhne in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche längstens bis 15. Oktober d. J. bei dem Zentralausschusse der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft in Laibach (Salberggasse Haus-Nr. 19.) einzureichen und in denselben nachzuweisen:

- 1) daß sie in Krain geboren sind;
- 2) das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben;
- 3) des Lesens, Schreibens und Rechnens, mindestens in der Muttersprache, kundig;
- 4) körperlich vollkommen gesund, und
- 5) von tadellosen Sitten sind.

Diese Erfordernisse zur Aufnahme in die Ackerbauschule sind durch ein Zeugniß des betreffenden Herrn Orts Pfarrers nachzuweisen.

Die Stipendisten in Laibach erhalten freie Wohnung in der Ackerbauschule und zur Beköstigung 10 fl. monatlich, so wie den theoretischen und praktischen Unterricht unentgeltlich auf dem landwirthschaftlichen Versuchshofe. Für Leibwäsche und Bekleidung müssen die Stipendisten selbst sorgen.

Da die gegenwärtige Zeit durchaus auch einen Fortschritt in der landwirthschaftlichen Ausbildung erfordert, damit der Grundbesitzer mit größerem Vortheile seinen Besitz bewirtschaften könne, und da heut zu Tage in der Landwirtschaft gehörig ausgebildete junge Leute leicht gute Verdiensten finden, so verbindet das Zentrale mit der Verlautbarung der erledigten Stipendien die weitere Aufforderung an die Grundbesitzer Krains: sie mögen ihre jungen Söhne auch ohne Stipendien in die Ackerbauschule schicken, indem eine einfache Beköstigung und Wohnung in Laibach keine allzu großen Auslagen verursacht und ihnen der ganze Unterricht unentgeltlich ertheilt wird; noch geringer belaufen sich die Auslagen an den Ackerbauschulen am Lande.

Die Unterrichtsgegenstände im ersten Jahre sind:

Allgem. Naturlehre, landwirthschaftliche Chemie, Naturgeschichte unserer Hausthiere, Viehzucht, Obst-, Maulbeerbaum- und Seidenzucht (theoretisch und praktisch), und landwirthschaftliche Pflanzenkunde (das ist Kenntniß der Futterkräuter, Giftpflanzen und Arzneigewächse). Ueberdies haben die Ackerbauzöglinge bei besonderem Fleiße Gelegenheit, sich in der Pflege und Behandlung gesunder und kranker Thiere praktisch zu unterrichten.

Die Unterrichtsgegenstände des zweiten und dritten Jahrganges auf den Ackerbauschulen am Lande sind: praktische Landwirtschaft in allen ihren Zweigen.

Der Schulenanfang der Ackerbauschüler in Laibach ist am 6. November d. J. Die Anmeldungen haben eine Woche früher zu geschehen an der landwirthschaftlichen Schule auf der unteren Polana in Laibach.

Vom Zentrale der k. k. Landwirtschaft Gesellschaft in Krain. Laibach am 15. September 1856.

3. 1735. (3)

Es ist in der Deutschen Gasse ein vollständig nett möblirtes Wohnzimmer mit 1. Oktober zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit das Zeitungs-Comptoir.

3. 1600 (8)

Vieh-Mast-Mehl,

zu beziehen durch Georg Rauser in Laibach, ausschließenden en gros Verkäufer desselben für die k. k. österreichischen Staaten.

Dieser in Frankreich, England und Belgien schon seit einigen Jahren zur Viehmast anerkannte beste Nahrungstoff wurde nicht nur von den Agrrikultur-Vereinen in obigen Ländern als das vorzüglichste, die staunenswerthesten Resultate liefernde Mast-Mittel wiederholt anempfohlen, sondern auch durch Preise ausgezeichnet.

Dies bewog mich, auch selbes hierlands einzuführen, und es wurde mir der en gros Verkauf abschließend für die k. k. Erbstaaten übertragen, welches ich hiemit denen P. T. Herren Guttsbesitzern, resp. Landwirthen und Handelsleuten anzeige, mit dem Bemerkten, daß ich im Stande bin, bei einer größern Abnahme 10% Provision zu geben.

Dieses noch durch keinen Futterstoff übertroffene Mast-Mehl ist überseeisches Produkt und rein vegetabilischen Ursprunges; es hat seine fettbildenden Eigenschaften, einen großen Gehalt an Stärkmehl, Eiweiß, mithin den nahrhaftesten stickstoffhaltigen Bestandtheilen zu verdanken. Es ist sabelhaft, ja unglaublich, wie schnell damit gefütterte Thiere fett werden, besonders Schweine, ja sogar Geflügel, das dieses Mastmehl unglaublich gerne frisst, schnell gemästet ist, und hievon einen delikaten Geschmack bekommt. Für Kühe der Milchvermehrung wegen außerordentlich zuträglich, die Milch wird häufiger und wirft sehr gut auf, überhaupt nicht genug anzurühmen. Ja selbst Pferde, von selbem jeder Fütterung einige Handvoll beigemischt, werden wohlbeleibt und aalglatt.

Man füttert bloß bei Geflügel allein damit, bei den übrigen Thieren nach Verhältnis ihrer Größe einige Handvoll bis zu mehreren Masten mit anderem Futter gemengt.

Da dieses Mast-Mehl auch Zuckerstoff enthält, so wird es von allen Thieren äußerst begierig gefressen und nicht, wie bei vielen andern Futterstoffen, hievon übersättiget.

Der äußerste Preis loco Laibach pr. Wiener Megen 3 fl.

Unter Einem Megen wird nicht abgegeben. Briefe franko direkt an

Georg Rauser,

Chemiker und Fabrikant, Vorstadt Tirnau Nr. 18.

3. 1767. (2)

Verpachtungs-Anzeige.

Ich habe mich, Verhältnissen halber, entschlossen, meine Realität, Vorstadt Tirnau Nr. 17, worauf die Gasthaus-Gerechtsame und Holzhandel betrieben wird, an einen soliden Geschäftsmann entweder gleich, oder zu Georgi k. J. auf mehrere Jahre zu verpachten. Es gehören zu dieser Realität 17 Joch in bestem Kulturzustande befindliche Wiesen und Aecker, die, so wie Wirthschaftswägen, eigene Schiffe, Ackerwerkzeuge zc. zc., überhaupt sämmtlicher fundus instructus zugleich mit verpachtet werden.

Das Haus ist sehr geräumig, hat zwei große Gastzimmer, zwei schöne Wohnungen im 1. Stock sammt Einrichtung, ebenerdig ein Zimmer mit Einrichtung, große geräumige Küche, Speise, gewölbte Keller, der eine auf 400 Eimer, der zweite als Krautkeller, Pferde, Kühe, Schweinstallung, Schweinküche, Heumagazin, Getreidemagazin, Dreschtemne Rüstkammer und eine eigene Dienstbotenwohnung; überhaupt ein vollkommen eingerichtetes Geschäftshaus.

Die Pachtbedingungen sind billig gestellt, und es wird mehr auf die Solidität des Pächters, als auf dessen Vermögens-Verhältnisse gesehen.

Nähere Auskunft, mit Ausschluß aller Unterhändler, bei dem Eigenthümer, Tirnau-Vorstadt Nr. 17.

3. 1789. (1)

Noch nicht dagewesen!!!

Mehrere 100 Stück Herrenhemden, sowohl weiße als gefärbte, um das Lager schnell aufzuräumen, zu herabgesetzten Preisen.

Herren-Chemisetten ohne Kragen, pr. St. Nr. 4 18 fr., Nr. 5 20 fr., Nr. 7 24 fr.; mit Kragen Nr. 4 22 fr., Nr. 5 24 fr., Nr. 7 28 fr.

Herren-Krageln dreifach pr. Stück 6, 7, 8, 10 und 12 fr. Atlasbinden pr. St. 1 fl., Moire 54 fr., Atlasbinden mit Maschen 40 fr., Moire glatt, sowohl mit Dessenin 45 fr. verkauft und versendet

V. Fischer,

vis-à-vis der Schusterbrücke Nr. 222, in Laibach.

3. 1585. (9)

Weichblei

kauft fortwährend zu bestmöglichstem Preise gegen bare Zahlung nach Ankunft der Ware das Handlungshaus Ludwig Kuschel in Wien.

3. 1736. (3)

Es sind 7- bis 800 österr. Eimer eichene Geschirre, mit Eisen beschlagen, von 30 bis 100 E. pr. Stück, gut erhalten zu haben. Reflektirende wollen sich beim Befertigten, im eigenen Hause Nr. 4 in der Gradtscha-Vorstadt, wenden.

Anton Belasti.

3. 933. (4)

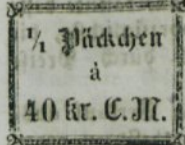
Mit k. k. a. h. Privilegium und k. preuß. und k. bair. a. h. Approbation.



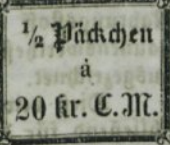
**Med. Dr. BORCHARDT'S
KRÄUTER-SEIFE.**



Dr. Borchardt's k. k. a. h. priv. Kräuter-Seife ist nach den beglaubigten rühmlichen Beurtheilungen hochachtbarer Aerzte und Privatpersonen als das Beste und Beste für die Haut anerkannt, indem sie alle vorhandenen derartigen Fabrikate übertrifft bis jetzt unerreichte = charakteristische und eigenthümliche Wirkung weit übertrifft und eignet sie sich gleichfalls mit großer Erfriesslichkeit zu Bädern jeder Art. Ein Versuch wird Jeden überzeugen und ihm den Gebrauch der Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife zum täglichen Bedürfnis werden lassen.



**Med. Dr. Suin de Boutemard's
aromatische Zahn-Pasta.**



Dr. Suin de Boutemard's aus geläuterten und vollkommen geeigneten Stoffen zusammengesetzte Zahn-Pasta gewinnt vermöge ihrer anerkannten Zweckmäßigkeit zur zuverlässigen Reinigung und Erhaltung der Zähne und des Zahnfleisches und ihrer wesentlichen Vorzüge vor den verschiedenen Zahn-Pulvern eine sich immer steigende rühmliche Anerkennung in den weitesten Kreisen und wird von denen, die sich ihrer nur ein Mal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden.



**Med. Dr. HARTUNG'S
KRÄUTER-POMADE
und
CHINARINDEN-ÖL**



Die Dr. Hartung'schen privilegierten Haarwuchsmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vorteilhaft von den so mannigfach angepriesenen Macassar-, Kleitenwurz- und den meisten anderen Haarpomaden, indem unbestritten im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel keine erfolglicheren Zusammensetzungen existieren als diese, so daß die beiden sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzen. Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel in aller Gewissenhaftigkeit anempfohlen werden können, und zwar: Dr. Hartung's Chinارينden-Öl, zur Konservierung und Verschönerung der Haare, und Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses.

CAUTION.

Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der obenstehenden privilegierten Spezialitäten fast täglich mannigfache Nachbildungen und Fälschungen hervorruft, wollen die geehrten P. T. Konsumenten unserer im In- und Auslande in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Original-Verpackungsart, als auch auf die Namen: Dr. Borchardt (Kräuter-Seife), Dr. Suin de Boutemard (Zahn-Pasta), Dr. Hartung (Chinarinden-Öl und Kräuter-Pomade), so wie auch auf die Firmen unserer durch die betreffenden Lokalblätter und Provinzial-Zeitungen von Zeit zu Zeit bekannt gegebenen alleinigen Herren Orts-Depositäre = zur Verhütung von Täuschungen = gefälligst genau achten.

Obige, durch ihre anerkannte Nützlichkeit und Solidität so beliebt gewordenen Artikel sind unter Garantie der Echtheit sowohl in dem alleinigen Lokal-Depot der Stadt Laibach und zwar bei Matthäus Kraschowitz am Hauptplatz Nr. 240 und bei Hoinig & Roschitsch, als wie auch bei folgenden P. T. Firmen in gleichmäßig guter Qualität stets zu haben: Capodistria: Apoth. Giovanni Delfe, Friesach: Apoth. W. Eichler, Görz: G. Anelli, J. J. Feistritz: Jos. Litschan, Klagenfurt: Apoth. Anton Beinig, Krainburg: Theodor Lappeine, Tarvis: Apoth. Albin Stöckler, Trieste: Apoth. Fr. Ricovich, Apoth. J. Serravallo und Apoth. Carlo Zanetti, Villaach: Math. Fürst, und für Wippach: bei J. N. Dollenz.

3. 925. (17)



**Moll's
SEIDLITZ-PULVER.**



Bei der letzten Pariser Weltausstellung laut offizieller „Wiener Zeitung“ unter allen ähnlichen Hausarzneien einzig und allein mit der Preismedaille ausgezeichnet, durch welchen souverainen Ausspruch der internationalen Jury für die unübertroffene Qualität und Preiswürdigkeit dieses Präparates gegenüber sämtlicher Erzeugnisse des In- und Auslandes, der unumstößliche Beweis geliefert wurde.

Alleiniges Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“, Tuchlauben, gegenüber Wandl's Hotel in Wien.

Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 12 kr. C. M. Genaue Gebrauchs-Anweisungen in allen Sprachen.

Diese in tausend Beispielen nach jahrelanger Erfahrung als vortrefflich bewährten „Seidlitz-Pulver“ sind in Stadt und Land bereits zu einer so allgemeinen Anerkennung gelangt, daß gegenwärtig der Ruf derselben weit über die Grenzen des Kaiserstaates hinausreicht. — Was die zuverlässige Heilwirksamkeit von Moll's „Seidlitz-Pulver“, namentlich bei Magen- und Unterleibsbeschwerden, zu leisten vermag, welche ausgiebige Abhilfe sie gegen Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden, Schwindel, Herzklopfen, Blutgefäßleiden, Magenkrampf, Verschleimung, Sodbrennen und verschiedene Darmkrankheiten gewähren, muß bereits als längst bekannte Thatsache angenommen werden, und unzählige nervös herabgestimmte Personen haben durch die verständige Anwendung derselben schon oft wesentliche Erleichterung und neue Thatkraft gewonnen.

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Pulver einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirsch“ der Frau Ellse Mayer.

3. 658. (23)

Zeugniß.

Nicht vergebens wandte ich mich in meiner Mundkrankheit an Herrn Zahnarzt Popp, und fand auf dessen Anordnung in dem Gebrauche seines Anatherin-Mundwassers vollkommene Genesung, daher ich es Jedermann, der mit Bluten des Zahnfleisches, lockern Zähnen und üblem Geruch aus dem Munde behaftet ist, gewissenhaft empfehlen kann. In Laibach vorräthig bei Anton Krissper und Matthäus Kraschowitz, in Görz bei J. Anelli, in Trieste bei Ricovich, Apotheker, in Triame bei Rigotti, Apotheker, in Neustadt in Krain bei Dominik Nizzoli, Apotheker.

3. 1693. (3)

Anzeige.

Gefertigter macht hiermit bekannt, daß der Lehrkurs in seiner Lehr- und Erziehungsanstalt für die vier Klassen der Hauptschulen am 1. Oktober d. J. beginnt, daher alle jene Herren Eltern und Vormünder, welche ihre Kinder oder Mündeln in dieselbe zu geben Willens sind, ersucht werden, sich im Laufe dieses Monats in seiner Wohnung von 9 bis 12 Uhr Vormittags zu melden.

Alois Waldherr,
Schulplatz Nr. 295.

3. 1782. (2)

Gefertigte macht ergebenst die Anzeige, daß der Unterricht für die 1., 2. und 3. Klasse mit 1. Oktober l. J. an ihrer Privatschule für Mädchen wieder beginnt.

Auch nimmt sie Mädchen um eine gemäßigte Bezahlung in gänzliche Verpflegung auf, so daß auch weniger bemittelte Eltern, welche genöthigt sind, ihre Töchter außer dem Hause erziehen zu lassen, von diesem Anerbieten Gebrauch machen können.

Vorteile, welche Gefertigte vor andern Kosthäusern zu bieten im Stande ist, sind: Eine große, lichte, trockene und im gesunden Stadtheile gelegene Wohnung und unentgeltlichen Unterricht, sowohl in den Lehrgegenständen, als in den weiblichen Handarbeiten.

Therese Hef,
Vorsteherin einer Mädchen-Privatschule am neuen Markt Nr. 220.

3. 1766. (3)

Zur Nachricht.

Die Vorlesungen an der Privat-Handelslehr- und Erziehungs-Anstalt des Unterzeichneten beginnen den 1. Oktober d. J. und es wird ersucht, die Aufnahme der Eleven in dem Institutlocale am Fahrmarktplatz Nr. 287 anzumelden.

Ferdinand Mahr.

3. 1719. (2)

= Die sechste Auflage =
des nun in 20.000 Exemplaren verbreiteten
Wiener

Briefstellers

ist nunmehr bei uns erschienen und auch in allen übrigen Buchhandlungen vorräthig.

350 Seiten gr. 8. Wien 1856. Carl 36 kr. C. M.

A. Pichler's Witwe & Sohn.
Zu haben bei G. Lercher, Buchhändler in Laibach.

3. 1660. (3)

Bei Joh. Giontini, Buch- und Kunsthändler in Laibach, ist so eben erschienen:

Sechster Nachtrag

zum

Haupt-Katalog

meiner

öffentlichen Leihbibliothek,

Hauptplatz Nr. 237.

Preis 10 kr. C. M.

(Enthält die Nummern 11375—12309.)
Zugleich mache ich ein geehrtes Lesepublikum auf den früher ausgegebenen Haupt-Katalog sammt den 5 Nachträgen wiederholt aufmerksam.
Preis komplet 48 kr. C. M.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.
Wien 18. September, Mittags 1 Uhr.

Die ungünstige Stimmung von gestern hielt auch heute an und brachte ein abermaliges Weichen fast aller Effekten mit sich. Nur Lloyd-, Pester Kettenbrücken- und Preßburg-Tyrnauer Eisenbahn-Aktien haben sich etwas gehoben. Staatsbahn-Aktien blieben fest. Die Devisen, insbesondere London, haben namhafter angezogen, stellten sich jedoch gegen Ende mehr Ware als Geld. Auch die Valuten blieben etwas höher als gestern.

National-Anlehen zu 5%	84 1/2 - 84 1/2
Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5%	90 - 91
Lomb. Venet. Anlehen zu 5%	92 - 93
Staatsschuldschreibungen zu 5%	83 - 83 1/2
detto " 4 1/2 %	72 1/2 - 72 1/2
detto " 4 %	65 1/2 - 65 1/2
detto " 3 %	49 1/2 - 50 1/2
detto " 2 1/2 %	41 1/2 - 41 1/2
detto " 1 %	16 1/2 - 16 1/2
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. " 5%	96 - 96
Leobenburger ditto ditto " 5%	93 - 94
Pesther ditto ditto " 4%	93 - 94
Malländer ditto ditto " 4%	92 1/2 - 93
Grundentl.-Oblig. N. Oest. " 5%	86 - 86 1/2
ditto v. Galizien, Ungarn etc. zu 5%	77 1/2 - 77 1/2
ditto der übrigen Kronl. zu 5%	81 - 81 1/2
Banco-Obligationen zu 2 1/2 %	61 1/2 - 62
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	255 - 258
ditto " 1839	127 1/2 - 127 1/2
ditto " 1854 zu 4%	108 1/2 - 108 1/2
Como Rentenscheine	14 - 14 1/2
Galizische Pfandbriefe zu 4%	80 - 81
Nordbahn-Prior. Oblig. zu 5%	86 1/2 - 87
Gloggnitzer ditto " 5%	81 - 82
Donau-Dampfschiff-Oblig. " 5%	84 - 85
Lloyd (in Silber) " 5%	89 - 90
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Franks pr. Stück	116 1/2 - 117
Aktien der Nationalbank	1066 - 1068
12monatliche Pfandbriefe der Nationalbank	99 1/2 - 99 1/2
" Oesterr. Kredit-Anstalt	376 - 376 1/2
" N. Oest. Gekomp. Ges.	117 - 117 1/2
" Budweis. Linz. Grundrenten-Eisenbahn	260 - 262
" Nordbahn	27 1/2
" Staatsbahn-Gesellschaft zu 500 Franks	352 - 352 1/2
" Kaiserin Elisabeth-Bahn zu 200 fl. mit 30 pCt. Einzahlung	108 - 108 1/2
" Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft	572 - 574
" ditto 13. Emission	560 - 562
" des Lloyd	453 - 455
" der Pester Ketten-Gesellschaft	81 - 82
" Wiener Dampfm.-Gesellschaft	89 - 90
" Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiss.	22 - 23
" ditto 2. Emiss. m. Priorit.	38 - 39
40 fl. Lose	72 1/2 - 73
Blindschraß " "	24 1/2 - 24 1/2
Waldflein " "	24 1/2 - 24 1/2
Regelwisch " "	11 1/2 - 12
Salm " "	39 1/2 - 40
St. Genois " "	38 - 38 1/2
Waldfly " "	37 1/2 - 37 1/2
Clary " "	39 1/2 - 39 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 19. September 1856.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. fl. in CM.	82 7/8
ditto aus der National-Anleihe zu 5 fl. in CM.	84 5/8
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	127 1/2
" " " " 1854, " " " "	108
Elisabethbahn	215
Grundentlastungs-Obligations von Galizien und Ungarn, sammt Appertinenz zu 5%	77 1/2
Aktien der österr. Kreditanstalt	368 3/4 fl. in CM.
Banco-Aktien pr. Stück	1068 fl. in CM.
Aktien der Niederösterr. Gekomp. Ges. für 500 fl.	580 fl. in CM.
Aktien der Kaiser Ferdinand-Nordbahn getrennt zu 1000 fl. CM.	2737 1/2 fl. CM.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. CM.	569 fl. CM.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 100 fl.	452 1/2 fl. in CM.

Wechsel-Kurs vom 19. September 1856.

Amsterdam, für 100 fl. Cur. Gulb.,	105 1/2	fl.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. Südb. Ver. einwähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.)	104 1/4	fl. 3 Monat.
Genua, für 300 neue piemont. Lire, Gulb.	121	2 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulb.	77 1/2	fl. 2 Monat.
London, für 100 Toscanische Lire, Gulb.	104 3/4	fl. 2 Monat.
London, für 300 Toscanische Lire, Gulb.	10.12	fl. 3 Monat.
Mailand, für 300 österr. Lire, Gulb.	103 3/4	2 Monat.
Paris, für 300 Francs, Gulden.	121 1/2	fl. 2 Monat.
Paris, für 300 Francs, Gulb.	121 3/4	fl. 2 Monat.
Bukarest, für 1 Gulb., para	260	31 T. Sicht.
Constantinopel, für 1 Gulden para	466	31 T. Sicht.
S. k. vollw. Münz-Dufaten	8 5/8	pCt. Agio. Ware.

Gold- und Silber-Kurse vom 18. September 1856.

Kais. Münz-Dufaten Agio	Geld.	Ware.
ditto Rand- ditto	8 1/4	8 3/4
Gold al marco	8 1/4	8 1/2
Napoleon's or	7 1/2	7 1/2
Souverains or	8.8	8.9
Friedrich's or	14.12	14.12
Engl. Sovereigns	8.35	8.35
Russ. Imperiale	10.15	10.15
Silberagio	8.25	8.25
	5	5 1/2

Handels- und Geschäftsberichte.

Triest, 18. Sept. Aus den wenigen Veränderungen der heutigen Warenpreislifte heben wir hervor die höheren Notirungen von Stahl (Nr. 3-00 fl. 130-152 pr. Meiler), Weizen (5 3/4-8 3/4), Mais (4 1/2-4 1/2), Wolle (bosnische und alban. 40-45), Mandeln (süße 47-52, bittere 46-47), Del (31 1/2-42), Zucker (Pernambuk 23 1/2-24 1/2, holländ. und franz. gestößener 25 1/2-26).

Karlstadt, 13. Sept. Das Getreide-Geschäft hier ist anhaltend schleppenden Ganges; die Umsätze in der gewöhnlichen Woche betragen circa 2000 Mg. Weizen, Becker 4 fl. 10-20 kr., Beckereker 3 fl. 50 kr. bis 4 fl., neu kroatischer 4 fl. 45 kr. an hiesige Mäuler, dann 1500 Mg. neue kroatische Sorte 4 fl. 45-46 kr. und einiges Halbsfrucht 2 fl. 50 kr. für die See und endlich 3000 Mg. alte Gerste 1 fl. 30 kr. auf Spekulation. Uebrigens Fruchtsorten blieben unverändert und werden notirt: Kukuruz banater 2 fl. 54 kr. bis 3 fl., bosnischer 2 fl. 40 bis 45 kr., Dreiviertelfrucht 3 fl. 20-30 kr., Hirse 1 fl. 36-40 kr., Hafer 1 fl. 30-36 kr. pr. Mg. Die Zufuhr in neuen kroatischen Weizen und Hafer war am freitägigen Wochenmarkte umfangreich und haben sich auf Ersteren 4 fl. 20-40 kr. und auf Letzteren 1 fl. 20 kr. pr. Mg. Abnehmer gefunden. Der in unserer Umgebung noch am Felde stehende Kukuruz dürfte heuer nach Aussage der Produzenten um einen vierten Theil und Hafer sogar um die Hälfte einen minderen Ertrag als im vorigen Jahre liefern, da die angehaltene Dürre die Vervollkommnung der Kukuruzkolben und den Wachsthum der Hirse verhinderte. Buchweizen steht befriedigend. Witterung schön und trocken, Wasserstand 2' 4" und im Fallen.

Groß-Wardein, 18. Sept. Die Endergebnisse dieser Gegend sind im Allgemeinen vorzüglich zu nennen, da die sich ergebende Menge und Qualität der Körnerfrüchte jene der Vorjahre bedeutend übertrifft; insbesondere kann Roggen an Schönheit und Schwere mit jedem anderen ungarischen weiseisen. Die Maisernte jedoch dürfte hinter den gehegten sanguinischen Erwartungen zurückbleiben. In Bezug auf die Weinscheidung sehen wir einer ergiebigen Lesse entgegen, die Qualität jedoch dürfte durch die eingetretenen kalte Witterung leiden. Für den etwaigen Ausfall an Kukuruz bietet, insoweit dieses Korn im Herbst und Winter zur Schweinmastung verwendet wird, die heurige starke Eichelscheidung ziemlichlichen Ersatz. Seit Jahren war selbe in den Waldungen dieses und des Szathmärer Komitats, so wie des nördlichen Stebenbürgens, nicht so ergiebig, als die jetzt der Fall ist, hingegen fehlt es uns heuer an Knoppere, welche in vergangenen Jahren der hiesigen Gegend ein bedeutendes Einkommen resukuriren. Durch die starke Abfuhr dieses Artikels sind die Vorräthe an alter Ware auf einige Parthien reduziert, welche von den Eigern über den normalen Preis gehalten werden. Der gestrige Wochenmarkt war ziemlich stark befahren, und herrschte bei vorwöchentlichen Preisen ziemliche Kauflust. Nur Gerste hat etwas angezogen und wurden die schwachen Zufuhren à 1 fl. 54 kr. - 2 fl. pr. Mg. rasch vergriffen. Spiritus, saßweise à 13-13 1/2 kr. pr. ung. Halbe Scala B. Käufer auf Parthien fehlen.

Fünfkirchen, 13. Sept. Getreidemarkt. Weizen 82-86 Pfd. 3 fl. 30 bis 4 fl. 12 kr. Halbsfrucht 76-80 Pfd. 2 fl. 48-54 kr., Korn 76-78 Pfd. 2 fl. 12-24 kr. Gerste 64-68 Pfd. 1 fl. 48 kr. - 2 fl. Hafer 44-46 Pfd. 1 fl. 6-12 kr. Kukuruz 84-86 Pfd. 2 fl. 12-24 kr. pr. Mg.

Eisenbahn- und Post-Fahrordnung.

Schneezug	Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.
von Laibach nach Wien	Früh	-	4	45
von Wien nach Laibach	Abends	9	33	-
Personenzug				
von Laibach nach Wien	Borm.	-	10	-
ditto ditto	Abends	-	10	45
von Wien nach Laibach	Früh	2	39	-
ditto ditto	Früh	3	30	-
Die Kassa wird 10 Minuten vor der Abfahrt geschlossen.				
Brief-Courier				
von Laibach nach Triest	Abends	-	3	39
" Triest nach Laibach	Früh	7	40	-
Personen-Courier				
von Laibach nach Triest	Abends	-	10	-
" Triest nach Laibach	Früh	2	40	-
I. Malpost				
von Laibach nach Triest	Früh	-	4	-
" Triest nach Laibach	Abends	6	-	-
II. Malpost				
von Laibach nach Triest	Abends	-	4	15
" Triest nach Laibach	Früh	8	30	-

Fremden = Anzeige.

der hier Angekommenen und Abgereisten
Den 18. September 1856.
Herr Negrelli, k. k. Ministerialrath, - Herr Stadtmüller, preuß. Partikulier, und - Herr Brod-

face, engl. Rentier, von Triest nach Wien. - Herr Dr. Dimcker, k. k. Professor, - Herr J. H. Krüger, Partikulier, - Herr Georg Swinner, bair. Konsul, - Herr Hermann Philippi, und Herr Girelli, Kaufleute, - Herr Bradham, Agent, und - Herr Leeb, Privatier, von Wien nach Triest. - Herr Karl Häfeler, k. k. Gymnasial-Lehrer, von Görz nach Wien. - Herr Martin Hübler, Boumeister, von Ugram. - Herr Eduard Eghart, Opernsänger, von Wien. - Herr Pugmann, Forstmeister, von Gottschee, - Herr Adolf Koch, preuß. Gutspächter, von Graz. - Herr Markl, Privatier, von Graz nach Triest. - Herr Wilhelm Werner, Bauassistent, von Adelsberg nach Breitenstein. - Herr Anton Padovan, Handelsmann, von Görz nach Wien. - Herr Casar Tosi, Besitzer, von Wien nach Görz.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 14. September 1856.
Dem Herrn Anton Merische, Amtsdienner bei der k. k. Steuerdirektion, seine Tochter Maria, alt 6 Jahre, in der Stadt Nr. 221, an der Gehirnblutwässerung. - Dem Herrn Kaspar Streiner, Schuhmachermeister, sein Kind Antonia, alt 4 Monate, in der Stadt Nr. 26, am Keuchhusten. - Maria Kottisch, Institutsarme, alt 76 Jahre, im Verjorgungshause Nr. 4, am Zehrfieber.
Den 15. Bartholomäus Bouk, Institutsarmer, alt 77 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 91, an der Lungenlähmung. - Franz Korber, Auszügler, alt 70 Jahre, im Zivil-Spital Nr. 1, am Zehrfieber.
Den 16. Jungfrau Theresia Widig, Bürgerstochter, alt 56 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 66, an der Lungenlähmung. - Dem Herrn Franz Malavasič, Bezirkswundarzt, sein Kind Sophia, alt 5 1/2 Monat, in der Stadt Nr. 50, am Keuchhusten. - Dem Anton Stefančič, Zuckerfabriksarbeiter, sein Kind Maria, alt 4 Jahre und 1 Monat, in der Hradecky-Vorstadt Nr. 29, an der Ruhr.
Den 17. Lorenz Pauschel, Zieler, alt 42 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 33, an der Lungenlähmung. - Josef Schelesnik, Inwohner, alt 58 Jahre, im Zivil-Spital Nr. 1, an der Auszehrung.
Den 18. Johann Eschebal, Laibacher Findling, alt 2 Monat, in der Polana-Vorstadt Nr. 52, am Zehrfieber. - Ursula Dremel, Aelberin, alt 70 Jahre, im Zivil-Spital Nr. 1, an Altersschwäche.

3. 637. a (1) Nr. 502.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der hiesigen k. k. Bezirksämter ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 350 fl. und dem Vorrückungsrechte in den Jahresgehälte von 400 fl. in die Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche binnen vier Wochen, von der dritten Einschaltung dieser Konkurs-Kundmachung in die Laibacher Zeitung an gerechnet, bei dem k. k. Bezirksamte Moroling anzubringen und sich durch glaubwürdige Zeugnisse über den Besitz der erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse und über ihr untadelhaftes sittliches Betragen und gute politische Haltung auszuweisen, überdieß anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern der hiesigen Bezirksbeamten verwandt oder verwandtschaftlich sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach, am 17. September 1856.

3. 638. a (1) Nr. 539.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der hiesigen k. k. Bezirksämter ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 350 fl. und dem Vorrückungsrechte in den Jahresgehälte von 400 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche binnen vier Wochen, von der dritten Einschaltung dieser Konkurs-Kundmachung in die Laibacher Zeitung an gerechnet, bei dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld einzubringen und sich durch glaubwürdige Zeugnisse, über den Besitz der erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse, über ihr untadelhaftes sittliches Betragen und gute politische Haltung auszuweisen, überdieß anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern

theilt habe, und zwar auf 99 Jahre. Die Linie von Locarno nach Biasca muß in drei Jahren, jene von Biasca nach Olivone in fünf Jahren beendet sein. Der Staatsrath ist bei dieser Konzession von der Idee ausgegangen, daß die Linie über den Lukmanier den piemontesischen, und jene, welche Mailand, Como und Lugano mit der Lukmanier-Linie verbindet, den österreichischen Interessen entspricht.

§ Große Heiterkeit erregen allwärts die Versicherungen der piemontesischen Blätter und anderweitigen Berichte, daß die Regentin von Parma, welche von ihrem Halsbüchel wieder hergestellt ist, auf den Rath des kais. russischen Generals Stachelberg das Standrecht nur unter der Bedingung aufgehoben habe, wenn der Kaiser von Rußland den Polen gerecht sein werde.

§ Die „Gazz. Piemontese“ vom 15. d. M. veröffentlicht die zwischen Piemont einerseits, den Niederlanden, Preußen und Hannover andererseits abgeschlossenen Verträge bezüglich der Gleichstellung der Küstenschiffahrt beider Nationen.

§ Mit 1. Dekrete wird die mit den 1. Dekreten vom 8. April und 26. Mai 1849 den bei den politischen Bewegungen in Genua Kompromittirten bewilligte Amnestie auch auf die damals davon ausgeschlossenen ausgedehnt.

§ Se. Excellenz der Herr Freiherr v. Hübnert ist in Neapel angekommen; sein offizieller Empfang erfolgte am 9. d. M. zu gleicher Zeit mit dem der Minister von Spanien und Portugal.

§ Auf Sizilien werden theils gewöhnliche, theils unterseeische Telegraphen Messina, Palermo, Syracus, Trapani, Girgenti, Catania, Taormina &c. mit einander verbinden.

Deutschland.

Berlin, 16. Sept. Unter dem Protektorate des Fürsten Radziwill besteht in der hies. kath. Gemeinde ein St. Vinzentius-Verein, der sich die Aufgabe gestellt hat, die Armenpflege auf kirchlichem Boden zu üben. Mit den Mitgliedern, die dem Verein aus den benachbarten Ortschaften beigetreten sind, zählt derselbe jetzt über 2000.

Frankfurt, 14. Sept. Heute Früh gegen 8 Uhr passirte die letzte Abtheilung des aus der bisherigen Garnison Mainz abrückenden 1. österr. Infanterie-Regiments Kronprinz Albert von Sachsen auf dem Marsche nach der neuen Garnison in Italien unter dem üblichen militärischen Ehrengeleite die Hauptstraßen der Stadt. Die bisher noch hier stationirte Kompagnie dieses Regiments schloß sich der durchmarschirenden Abtheilung an. Gegen Mittag langte auf der Hanauer Eisenbahn das letzte Bataillon des nunmehr das österr. Kontingent der Mainzer Bundesbesatzung bildenden Infanterie-Regiments Graf Degenfeld hier an. Zwei Kompagnien verbleiben als Theil der Besatzung in Frankfurt. Der Wechsel der österr. Besatzung in Mainz ist nunmehr vollständig beendet.

† Am 13. Abend, als eben der Lokal Güterzug von Frankfurt a. O. in Berlin ankam, warf sich ein junger Mensch auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, nicht weit von der Stadtmauer, auf die Schienen. Der Maschinist, der es bemerkte, gab zwar augenblicklich das Zeichen zum Bremsen; der Zug war jedoch nicht so schnell zum Stehen zu bringen, fuhr über den Dallegenden hinweg und tödtete ihn auf der Stelle. Auffallend war die Gegenwart einer zweiten Person, die sich eilig entfernte, als der Zug über den Unbekannten hinweg gegangen war.

† Von Seiten des peinlichen Verhöramtes in Frankfurt a. M. wird demjenigen, welcher die Wiedererlangung der kostbaren, der Frau Charlotte v. Rothschild kürzlich entwendeten und nunmehr zu einem Werthe von 60.000 fl. geschätzten Perlen bewirkt, eine Belohnung von 2000 fl. ausgesetzt. Bis jetzt hat man noch keine Spur der Thäter dieses in mancher Hinsicht so auffallenden Verbrechens.

Donaufürstenthümer.

Aus Widdin, 6. September, wird der „Oesterr. Ztg.“ geschrieben:

Nach Kalafat, wo sich bisher nur ein Wachposten von 16 Mann befand, wurde ein Arbeits-Kommando von 150 Mann gesendet, um die dort aufgeführten fortifikatorischen Werke im guten Stande zu erhalten. Der kommandirende Pascha der Donau-Armee hat den Befehl erhalten, auch auf die gute Konservirung der anderen 7 Donaufürsten die größte Sorgfalt zu verwenden, denn es soll sich die Pforte entschlossen haben, diese Werke und Brückenköpfe dieß- und jenseits der Donau für immer besetzt zu halten, ein Entschluß, der schon darum von großer Wichtigkeit, weil er, wie versichert wird, die Willigung Oesterreichs haben soll.

Der Sultan hat beschlossen, die Befestigungen von Silistria in gewaltigem Maßstabe südlich sowohl als nördlich von der Donau zu erweitern und alle Inseln in dieselbe einzuschließen. Auch sollen

alle Einwohner jener Stadt, gleich denen von Karst, auf drei Jahre frei sein von Abgaben und von Rekrutenstellung.

§ Die Kommissäre für die Donaufürstenthümer sind zwar alle beisammen im Hotel du Croissant zu Bujukdere, dessen Besitzer ein Oesterreicher ist, beginnen können sie indeß ihre Arbeiten erst, wenn der kaiserliche Firman, durch den die Kommission gewissermaßen beglaubigt wird, erschienen sein wird. Man erwartet das Erscheinen desselben täglich.

Schweiz.

Die Anrede des eidgenössischen Untersuchungsrichters in Neuenburg, Herrn Duplan-Beillon, an die circa 460 Gefangenen, die noch in der Schloßkirche liegen, wirft ein charakteristisches Licht auf den Geist der waltenden Untersuchung. Sie lautet nach dem Bund:

„Von der Eidgenossenschaft beauftragt — so hob Herr Duplan-Beillon in Gegenwart mehrerer eidgenössischer Beamten, des neuenburg'schen Staatsraths, Präsidenten, einiger Offiziere und einer Kompagnie eidgenössischer Truppen zu der im Carree formirten Mannschaft an — von der Eidgenossenschaft beauftragt, über die vor einigen Tagen in diesem Kanton vorgefallenen unglücklichen Ereignisse die Untersuchung anzuhängen, hätten wir gerne gleich nach unserer Ankunft Euch alle einvernommen und Euch so schnell wie möglich Euren Familien und der Freiheit wiedergegeben. Ihr habt begriffen, daß die Sache nicht möglich war. Schon sind einige Eurer Kameraden auf freien Fuß gesetzt, und heute wollen wir Euch insgesammt sagen, was wir Denen sagten, die nicht mehr hier sind, damit unsere Arbeit beschleunigt und die Dauer Eurer Gefangenschaft abgekürzt werde. Wir sind da, um den Antheil zu konstatiren, den ein Jeder von Euch an der Insurrektion genommen hat, und Euch Eure Vergehen vorzuhalten. Täuschen wir uns, wenn wir annehmen, daß Ihr Reue empfindet über dieselben? Ihr kennt sie alle; heute sehet Ihr der Wahrheit in's Angesicht und keine perfiden Rätze verwirren Euch mehr. Ihr wisst, daß die Eidgenossenschaft Eure That nicht nur nicht billigt, sondern diese blutigen Tage auf's Tiefste beklagt. Heute begreift Ihr, welche schwere Verantwortlichkeit auf dem Haupte Derer lastet, die Euch aufgefordert, ihnen zu folgen. Statt Eure Fahne zu vertheidigen, habt Ihr sie zerrissen. Statt Euer Wappen zu ehren, habt Ihr es zerbrochen und mit Füßen getreten. Statt Eure Behörden zu vertheidigen, habt Ihr Hand an sie gelegt und sie ihrer Freiheit beraubt. Mehr noch: Ihr habt Bürgerblut vergossen, sogar das einer wehrlosen Frau; und beinahe hättet Ihr auf Euer gesamtes Vaterland unberechenbares Unheil gewälzt. Dieß sind die Vergehen, deren man Euch anklagt und welche höchst strafbare Führer Euch haben begeben lassen. Doch die Zukunft bleibt Euch, um diese Tage vergessen zu machen und das vergossene Blut auszulöschen. Ihr werdet, nicht wahr? inskünftig am Glück Eures Landes, an seiner Wohlfahrt, an der Entwicklung seiner Institutionen arbeiten. Ihr werdet künftighin Euren letzten Blutstropfen für die schweizer'sche Eidgenossenschaft vergießen, und nachdem Ihr das Werkzeug des Bürgerkrieges gewesen, werdet Ihr mit Gottes Hülfe das Curige thun, daß aus dem Uebel ein Gutes entspringe. Das vergossene Blut ist vielleicht eine Quelle des Glücks für Euer Land. In diesem Tempel, in dem Ihr gefangen seid, und in Gegenwart Gottes nehmt das feierliche Gelübde auf Euch. Wenn man Euch noch ein Mal auf Irrwege leiten wollte, so stoßet die Verfänger von Euch; erklärt sie zu Verräthern des Vaterlandes und laßt ihre Pläne scheitern. Laßt sie fortziehen, die sich auf republikanischem Boden nicht wohl fühlen, und dienet nicht ihrem persönlichen Ehrgeiz. Achtet Eure Behörden; unterstützet ihr Ansehen, statt es zu untergraben. Führet Eure betrogenen Brüder zurück, und so werdet Ihr einig und stark sein. Diese Worte genügen, um Euch zu sagen, wer wir sind; und wenn Ihr auf unsere Fragen zu antworten habt, so thut es loyal, freimüthig und offenen Herzens. Tretet zu uns nicht mit der Furcht vor dem Richter, sondern mit Vertrauen, mit dem Bewußtsein Eurer Vergehen, mit der Sehnsucht nach Verzeihung. Erblicket in uns Eidgenossen, die Euch als unglückliche verirrete Brüder betrachten. Dieß ist, was ich Euch zu sagen hatte. Behaltet meine Worte im Gedächtniß.“

Als der Untersuchungsrichter, dessen Rede auf die Gefangenen einen tiefen Eindruck machte, geschlossen, vernahm man von allen Seiten den Ruf: „Danke! danke!“ und ein Jeder verfügte sich gerührt an seinen Platz.

Großbritannien.

London. Die „Times“ berichtet über den Bankrott der Royal-British-Bank, daß außer den 150.000 Pfund Sterling, welche bereits als verloren gelten, noch weitere 150.000 Pfund Sterling

kaum genügen werden, um alle Verbindlichkeiten zu decken.

London, 16. Sept. Lord Palmerston ist schon gestern nach London zurückgekehrt.

Der im Jahre 1840 wegen des Chartistenauflandes in Newport, an dem er Theil genommen, zum Tode verurtheilte, zu lebenslänglicher Deportation begnadigte, neuerdings ohne Bedingungen amnestirte Mayor John Frost war die Veranlassung, daß London nach langen Jahren wieder einmal eine Chartisten-Demonstration erlebte. Frost, dem man weder seine 72 Jahre, noch die 15jährige Verbannung ansieht, wurde in einer vier-spännigen Equipage nach Finsbury Square geführt, wo die Chartisten aus dem östlichen Theile der Stadt sich versammelt hatten. Nachdem die Zuzüge von andern Sammelplätzen eingetroffen waren, setzte die Prozession sich nach Primrose Hill in Bewegung. Unter den Bannern erregte das der „Marianne“ die meiste Aufmerksamkeit, eine karmoisinrothe Flagge mit den Inschriften Liberté, Egalité, Fraternité und Republique democratique et sociale. Die Zahl der Theilnehmer, die sich unterwegs vermehrte, wurde im Park auf 12 bis 20.000 geschätzt. Abgesehen von den Ausländern, schienen sie durchweg dem Arbeiterstande anzugehören.

Der „Herald“ hofft, daß die Unterhaus-Mitglieder, die sich bei der Regierung für Frost verwendet haben, sich jetzt ihrer Thorheit schämen werden.

Rußland.

Moskau. Der Krönungskorrespondent der „J. B.“ bringt heute seinen ersten Bericht über die Krönungszeremonie. Dieselbe ist nach dem angezeigten Programme vor sich gegangen, weshalb wir nur einige interessantere Details aus diesem Berichte hervorheben. Es soll Leute gegeben haben, welche die Nacht von Samstag auf den Sonntag bereits im Kreml zubrachten, um die Festlichkeiten vollständig sehen zu können. Um 5 Uhr Morgens bedeckte bereits eine unabsehbare Menge die Zugänge zur Kathedrale. 6000 Karten ungefähr waren für die verschiedenen Tribünen vertheilt. Von 7 Uhr angefangen, konnten die geladenen Personen in der Kathedrale Platz nehmen. Das diplomatische Korps erschien erst nach 9 Uhr. Es versammelte sich früher beim Grafen Morny und verfügte sich alsdann in pleno in die Kirche. Fürst Esterhazy war von einer unabsehbaren Menge von Dienern begleitet, welche vor seinem Wagen einherschritten; er trug ein ungarisches Colonne, welches alles noch an Glanz überbot, was man davon im voraus erzählte. Sein Kalpak war mit einer Agraffe von unschätzbarem Werthe geziert, auf die ein Kaiser eifersüchtig sein könnte, Säbel und Sporen waren mit Diamanten bedeckt.

Das diplomatische Korps stand zur Linken des kais. Thrones, also zur rechten des Altars, in folgender Ordnung: Auf der ersten Stufe: Graf Morny, Lord Granville, Fürst Esterhazy, Fürst von Sigmund, General Omoglia, der Gesandte Sardiniens, Lady Granville und Fürstin Sigmund; auf der zweiten Stufe befanden sich die Minister-Bevollmächtigten und außerordentlichen Gesandten der übrigen Mächte, so wie auch die Ministerresidenten. Die folgenden Stufen waren von den Sekretären und Gesandtschaftsattachés besetzt. Die Repräsentanten der Türkei und Persiens, denen das Glaubensbekenntniß den Eintritt in die Kirche untersagte, nahmen vor derselben auf einer Separattribüne Platz. Zur Rechten des Thrones befanden sich die jungen Großfürsten, Großfürstinnen und die ganze anmuthige Schaar der Ehrenfräulein. Sobald die Diplomaten Platz genommen hatten, verließ der Kaiser seinen Palast und erschien bald darauf in der Kirche. Er hatte die große Uniform; hinter ihm kam die Kaiserin, weiß gekleidet. Sie schien sehr ergriffen von der Feierlichkeit des Momentes.

Das Glaubensbekenntniß las der Kaiser mit feierlicher Stimme vor, hängte sich alsdann den Königsmantel um, und setzte sich die Krone auf. Auf dieses kniete die Kaiserin vor ihm nieder, während der Kaiser mit seiner Krone ihr Haupt berührte. Nun ertönte Gesang, Kanonendonner und Glockengeläute.

Wie der Berichterstatter der „J. B.“ den ganzen Verlauf der Feierlichkeiten schildert, so übertraf er an Glanz, Großartigkeit und Pracht alles, was man nur erwartete. Zu gleicher Zeit wurde diese Feierlichkeit, wie bekannt, auch in allen Städten des Reiches gefeiert.

Griechenland.

Athen, 13. Sept. Vor einiger Zeit besuchte der französische Admiral Buet-Villaumeze die Gefangenen und Verurtheilten in dem Staatsgefängnisse Menores, und fand darin auch die vor 2 Jahren zu neun Jahren Zuchthausstrafe verurtheilten Lakonier, welche auf französische Schiffsmannschaft Feuer gaben, als diese sich Ungehörlichkeiten gegen die auf dem Felde arbeitenden Weiber erlaubten. Der Admiral nahm sich

das Unglück dieser Männer zu Herzen und wendete sich an den ihn begleitenden Stadtkommandanten, er möchte Ihrer Majestät der Königin die Bitte vortragen, daß diesen Lakonieren die königliche Gnade zu Theil werden möchte. Der Stadtkommandant entledigte sich seines Auftrages, und die Königin begnadigte die sieben Lakonier, die unter andern Verhältnissen ohnehin nicht schuldig befunden worden wären. Sie haben nur ihre häusliche Ehre vertheidigt gegen den brutalen Angriff einer Schiffsquipage.

(Triester Btg.)

Amerika.

New-York, 3. Sept. Der Präsident hat seinen Entschluß angekündigt, sofort jeden Einfall in Kansas, gleichviel, von welcher Seite er kommen mag, zu verhindern, und er hat das Versprechen gegeben, dafür Sorge zu tragen, daß jeder, dem Wahlrecht wirklich zustehet, dasselbe ungehindert ausüben könne, sollte er (Pierce) zu diesem Zwecke auch die ganze Bundesmacht aufbieten müssen. Zugleich jedoch hat er erklärt, er sei entschlossen, die so anstößigen Territorialgesetze, welche verschiedene demokratische Senatoren als verfassungswidrig, willkürlich und tyrannisch bezeichneten, zur Geltung zu bringen. Auch hat er es abgelehnt, einzuschreiten, um irgend etwas zum Schutze von Einwanderern auf ihrem Wege nach Kansas zu thun. In Kansas selbst sieht es kläglich aus. Auf beiden Seiten rüftet man. Die Missourier konzentriren sich in großer Zahl in der Nähe von Westport auf der Missouri-Einie unter Befehl des Generals Atchi Atchinson, der bereits eine traurige Berühmtheit durch den Eifer erlangt hat, mit welchem er sich bemüht, dem Territorium die Sklaverei aufzuzwingen. Die Freistaatsmänner ihrerseits unter General Lane besetzen sich am Wanuka, ungefähr 7 Meilen vom Lager von Santa Fé. Ihre Hauptmacht, die auf 1000—2000 Mann geschätzt wird, steht zu Lawrence. Die Missourier sind, wie ihre Gegner glauben, ungefähr 3000 Mann stark. Mundvorrath ist in Lawrence nur spärlich vorhanden und die Zufuhr abgeschnitten.

Wenn dem Telegraphen zu trauen ist, so stehen die Sachen günstig für die Freunde der Sklaverei.

Nachrichten aus Nicaragua stellen die Lage Walters als bedenklich dar. Leon, bisher ein Hauptbollwerk der demokratischen Partei, war in den Händen seiner Feinde. Die Streitkräfte, welche seinem Gegner Nivas zu Gebote stehen, scheinen den seinigen an Zahl überlegen zu sein. Die übrigen zentralamerikanischen Staaten rüsten sich, gegen ihn ins Feld zu rücken, sobald die Jahreszeit es erlaubt, und bei den Bewohnern von Nicaragua ist er entschieden verhaßt. Zudem fehlt es ihm an Geld, um seine Truppen zu bezahlen. Ein gewisser Salazar ward erschossen, weil er sich des Verbrechens schuldig gemacht hatte, gegen Walker zu den Waffen zu greifen. Die Partei des Don Patricia Nivas rächte sich dafür, indem sie D. Livingston, einen Bürger der Vereinigten Staaten, welcher als Konsul zu Leon dargestellt wird, erschießen ließ. Uebrigens fraternisirt Walker offen mit den kubanischen Verbannten und feiert in Gesellschaft des Hrn. Soule in seinem Hauptquartier Bankette mit ihnen. Bei San Juan liegen 6 englische Kriegsschiffe, darunter 1 Linieneschiff von 90 und 2 Fregatten von je 50 Kanonen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, Freitag. Der „Hamburger Börsenballe“ meldet man aus Petersburg, der Kaiser habe die Statuten drei großer Dampfschiffahrtsgesellschaften bestätigt, welche das schwarze Meer befahren und die Hauptplätze des schwarzen, mittelländischen und adriatischen Meeres in Verbindung bringen sollen.

Paris, 18. Sept. Nach dem „Constitution“ werden Ihre Majestäten am 1. Dezember die Tuilerien wieder beziehen.

Paris, 19. Sept. Graf Rayneval ist gestern nach Rom abgereist. Herr v. Turgot, hört man, werde binnen Kurzem nach Madrid zurückkehren.

Nach dem „Moniteur“ besuchte das Kaiserpaar am 18. d. das Schloß Vidade in der Nähe von Biarritz, wo dasselbe vortrefflich aufgenommen wurde.

Neapel, 10. Sept. Das Piedigrottafest ist sehr glänzend ausgefallen. Vor dem Könige defilirten hiebei 46 Bataillons Infanterie, 40 Eskadrons Kavallerie und 76 Geschütze.

Paris, Sonnabend. Nach dem „Constitutionnel“ hat die Expedition gegen die Kabylen am 10. d. M. ihren Anfang genommen. Die „Patrie“ läßt sich aus Neapel vom 12. d. M. melden, der Direktor des Bagno, Namens Provida, habe bei einer gerichtlichen Vernehmung konstatiert, daß er den im Bagno befindlichen Verurtheilten nur auf höheren Befehl Stockschläge habe ertheilen lassen.

Berona, 19. Sept. Die „Gazetta ufficiale de Verona“ meldet, die Strecke der lombardisch-venetia-

nischen Eisenbahn von Coccaglio bis Treviglio sei entschieden aufgegeben worden und Bergamo werde anstatt über Lecco und Monza, über Cassano mit Mailand vereinigt werden.

Turin, 18. Sept. Der türkische Gesandte überreichte dem Könige zwei Sättel und einen mit Gold und Diamanten verzierten Degen als Geschenk des Sultans. Ingenieur Brett scheint die Laulegung zwischen Cagliari und Bona aufzugeben. Er will das Meer zwischen Marseille und Algier sondiren lassen und wenn hier die Laulegung unmöglich sein sollte, die Straße von Gibraltar wählen. Statt des Generals Broglia wird jetzt Marchese Sauli als Gesandter für Petersburg bezeichnet.

Neueste levantinische Post.

(Eingetroffen zu Triest auf dem Lloydampfer „Africa“ am 18. Sept. d. J.)

Konstantinopel, 12. Sept. Baron Koller überreichte feierlich dem Sultan die Insignien des St. Stephanordens in Brillanten. Aus Barna wird berichtet: Ein Erdbeben hat sich in Angora am 27. v. M. ereignet und großen Schaden angerichtet.

Athen, 13. Sept. Herr v. Ozeroff ist zum russischen Gesandten statt des für Hannover und Oldenburg bestimmten Gesandten Persiani beim hiesigen Hofe ernannt worden.

Telegraphisch

liegen vor:

Calais, 16. Sept. Der Steamer „l'Imperatrice“ kommt so eben von Dover an und schiff 100 Mann der Englisch-schweizerischen Legion aus, welche sich mittelst Eisenbahn nach Straßburg begeben wird.

Madrid, 16. Sept. Nach der heute nebst einer Additional-Akte wieder publicirten Konstitution von 1845 werden Preßvergehen durch die Jury gerichtet werden. Der Zusammentritt der Cortes soll spätestens in vier Monaten stattfinden. Ein Staatsrath wird zusammengesetzt werden. Die Autorisation der Cortes wird für die Vermählung des Souveräns, des Kronerben und den Verkauf der Krongüter nöthig sein.

Telegraphische Depesche

von Sr. Excellenz dem Herrn k. k. Statthalter von Böhmen an Se. Excellenz den Herrn Minister des Innern.

Prag, 19. Sept. Sr. k. k. Apost. Majestät sind um 6 Uhr 34 Min. Morgens in Kollin angelangt und um 12 Uhr 10 Min. im besten Wohlsein nach Olmütz abgereist.

Telegraphische Depesche

von Sr. Excellenz dem Herrn k. k. Statthalter von Mähren an Se. Excellenz den Herrn Minister des Innern.

Brünn, 19. Sept. Se. Majestät der Kaiser sind um 5 Uhr 15 Minuten Nachmittags zu Olmütz unter dem Jubel der Bevölkerung eingetroffen und haben das Absteigquartier in der fürstlich-bischöflichen Residenz zu nehmen geruht.

Erwiderung.

Die „Grazer Zeitung“ beschuldigt uns, daß wir Dr. Klun's „Industrielle Briefe aus Krain“ ihr nachgedruckt hätten, ohne die Quelle anzugeben. Dieser Vorwurf trifft uns jedoch nicht, indem wir die „Industriellen Briefe“ von dem Herrn Verfasser selbst zur Veröffentlichung erhalten haben. Es ist nicht unsere Gewohnheit uns mit fremden Federn zu schmücken.

Handels- und Geschäftsberichte.

Triest, 19. Sept. (Wochenbericht.) Außer den Silberanschaffungen für die Bank haben offenbar auch andere Ursachen im Laufe dieser Woche einen fühlbaren Aufschlag der Wechselkurse herbeigeführt. Der Geldmangel auf den vorzüglichsten deutschen Handelsplätzen steigerte dort den Disconto auf 7 1/2—8%, und da deßhalb viele öffentliche Effekten realisirt wurden, so konnte der Rückschlag auf Wien, mithin auch auf unsere Börse nicht ausbleiben; wir zweifeln jedoch nicht, daß sich bald wieder eine Besserung des Geldmarktes kundgeben werde. An unserer Börse stieg London von 10.8 auf 10.12 und war am Schlusse zu letzterer Notirung gesucht. Französische Wechsel hoben sich von 237 1/2 auf 24 3/16; Mailand und Venedig 3 Monate von 102 1/2 auf 103, Zwanzigfranken von 8.6 auf 8.10 und Zwanziger auf 104 3/8—104 3/4 bei jedoch geringer Nachfrage. Der Disconto hielt sich für Triest und Wien unverändert auf 4 3/4—5pSt. Da die allgemeine Aufmerksamkeit sich dem Wechselgeschäfte zuwendete, so blieben Staats- und Industriepapiere vernachlässigt. Kreditaktien wurden anfangs mit 380, später mit 385 1/2 und gestern mit 379 realisirt. Einiges auf Lieferung in zwei Monaten schloß 386—383. Lombar-

den erregten Nachfrage, veranlaßten jedoch nur einen Abschluß zu 132 1/2. Städtisches Anlehen war eher angeboten, hielt sich jedoch auf 97 3/4. Nationalanlehen ward zu 85—84 3/4 umgejezt.

Kassch von St. Jago, Portorico, Rio Janeiro und Bahia rief ein ziemlich lebhaftes Geschäft zu festen Preisen hervor. Gestoßener Zucker ziemlich regsam und in den letzten Tagen höher; Zucker für Raffinerien fest behauptet. — Baumwolle wegen der gesteigerten Preisansprüche der Besitzer ohne erheblichen Umsatz. — Der Getreidemarkt erfuhr keine wesentliche Veränderung. Weizen hielt sich aufrecht. Verfügbarer Mais erregte einige Nachfrage für die Nachbarprovinzen. Die ansehnliche Zufuhr verhinderte einen Aufschlag. Einige Abschlässe auf Lieferung erfolgten zu festen Preisen. Die Zufuhr betrug 1700 St. Weizen, 29,800 St. Mais, 2600 St. Hafer, 500 St. Gerste und 3100 St. Leinsaat. Neue Korinthen veranlaßten lebhaftes Geschäft zu festen Preisen. Neue Sultaninen bei thätigem Umsatze unverändert. Schwarze Rosinen ohne erhebliche Verkäufe und weichend. Smyrnaer Feigen wurden zu niedrigeren Preisen verkauft. Johannisbrod still und unverändert. Pomeranzen fest. Puglieser Zitronen ohne Veränderung; vom Gardasee niedriger. Mandeln fortwährend im Steigen. Del in Folge der andauernden Nachfrage und wegen Geringfügigkeit der Zufuhren lebhaft und etwas höher. Spiritus trotz der geringen Nachfrage von den Besitzern steif behauptet. Häute stets beachtet.

Ueber die Aussichten bezüglich der Weinlese in Frankreich äußert sich die Pariser „Presse“ folgendermaßen. Das Wetter ist seit vierzehn Tagen dem Reifen der Trauben ungemein günstig gewesen, und überall bieten die Weinberge das schönste Ansehen. Die Traubenkrankheit tritt dieses Jahr nur ausnahmsweise auf und hat da, wo sie vorhanden ist, nur geringe Fortschritte gemacht. Nichts destoweniger versprechen die Stöcke nicht überall einen gleich reichen Ertrag. In der Gegend von Bordeaux und im Languedoc gibt es wenig, und auch in den übrigen südlichen Produktionsgegenden rechnet man höchstens auf einen Viertel oder Drittelserbst. Die Berichte aus Burgund und der Gegend von Macon lauten widersprechend; einzelne Weinberge liefern sehr viel, andere dagegen so gut wie gar nichts. Im Ganzen halten die Besitzer von Weinen noch überall auf hohe Preise, was das Geschäft wesentlich erschwert.

Hinsichtlich der Weinlese im Römischen wird gemeldet: Alle Berichte über bedenkliches Auftreten der Traubenkrankheit waren verfrüht; man erwartet hier eine im Allgemeinen gute und ergiebige Weinernte.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 20. September 1856.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazinspreise	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	—	—	5	50
Rufnrug	—	—	3	13 3/4
Halbfrucht	—	—	3	56 3/4
Korn	—	—	3	18 1/2
Gerste	—	—	3	18
Hirse	—	—	2	10
Haide	—	—	2	56
Hafer	—	—	2	3 1/2

Ausweis

über die in der Zeit vom 9. bis 16. September 1856 auf den Wochenmarktsorten befindenen Preise der Getreidegattungen und Hülsenfrüchten.

Benennung der Getreidegattungen und Hülsenfrüchte	In den Wochenmarkts-Ortschaften																		
	Klagenfurt		St. Veit		Wöllersdorf		Kapfel		Wollseberg		Feldkirchen		Villach		Spittal		Tarvis		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Weizen	4 57	5	—	—	5 38	4 58	4 52	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 30
Roggen	3 8	3 9	—	—	4	3 1	3 22	3 11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 53
Gerste	3 14	3 15	—	—	3 45	3 19	3 22	3 22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haide	3 16	—	—	—	3 50	—	—	3 22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1 48	1 36	—	—	2 14	1 38	1 39	1 45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brein	4 30	—	—	—	5	—	—	5 6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Türkisch Weizen	3 29	—	—	—	4 27	3 36	3 30	3 36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 45
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	4 10	—	—	3 45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 15
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fisolen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
weiße rothe	3	—	—	—	3 40	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 15

Von der k. k. Landesregierung zu Klagenfurt, am 16. September 1856.

